



Schlussbericht 32. Weltfilmtage Thuis

Die 32. Weltfilmtage Thuis fanden vom 1. bis 6. November im Kino Raetia statt. Im Vorfeld des Festivals tourte auch wieder ein ausgewählter Film durch den Kanton und das Weltfilmtage-Angebot für Kinder, Jugendliche und die regionalen Schulklassen traf auf reges Interesse. Mit 40 Filmen aus 4 Kontinenten innerhalb von sechs Tagen zeigte das einzige Bündner Filmfestival ein Programm von der Grösse, wie es vor der Pandemie üblich war.



Ein Themenschwerpunkt im diesjährigen Programm bildeten aktuelle Filme aus dem Iran. Eine Nation, wo der Freiheitswille der Bevölkerung seit langem von einem repressiven Regime unterdrückt wird. Die Kinofilme aus dem Iran überzeugen durch ihre scheinbar kindlich erzählte Geschichte in der sich jedoch metaphorische System-Kritik versteckt. Wie beliebt das Iranische Kino beim Publikum in Thuis ist, zeigte schon der volle Kinosaal am Dienstagabend der 32. Weltfilmtage beim Film „Hit The Road“ von Panah Panahi (2021): ein Road-Movie, erzählt durch die Augen eines aufgeweckten Buben, der mit seiner Familie im Auto in Richtung Landesgrenze unterwegs ist, um seinem ältesten Bruder die Flucht ins Ausland zu ermöglichen.

Einer der Höhepunkte des Programms dieses Jahr waren die Gäste aus dem Iran. Regisseur Mahmoud Ghaffari und seine Ehefrau, die Drehbuchautorin Mahnaz Jarchi, zeigten ihren Film „The Apple Day“ am Sonntagmorgen vor ausverkauftem Kino. Der Film erzählt die Geschichte einer Familie, die als fliegende Händler in Teheran Äpfel verkauft und sich dabei mit Korruption und religiösen Restriktionen konfrontiert sieht. Die Geschichte zeichnet einerseits ein kompromissloses Bild des Iran und hält gleichzeitig die Hoffnung aufrecht. "The Apple Day" feierte seine Weltpremiere diesen Februar anlässlich des Filmfestivals von Berlin - in einer nicht von der iranischen Zensur autorisierten Version. Regisseur und Drehbuchautorin droht in der Heimat deshalb die Verhaftung. Das Ehepaar ist seither nicht mehr in seine iranische Heimat zurückgekehrt und lebt derzeit im türkischen Exil. Im Gespräch in Thuis, moderiert von Mehdi Sahedi, war vor allem die

aktuelle Situation im Iran ein Thema: die Korruption und der schwierige Alltag; die Unterdrückung der Frauen im repressiven Gottesstaat; die aktuelle Revolte mit ihren



Aufständen im ganzen Land; der Terror der Sicherheitskräfte mit zahlreichen zivilen Todesopfern; aber auch mögliche Visionen für die Zukunft eines neuen Irans. Mahnaz Jarchi und Mahmoud Ghaffari beantworteten geduldig die vielen Fragen des Publikums. Das Ehepaar war sich einig, dass die Befreiung der Frau und die Abschaffung der Islamischen Regierung im Iran der ganzen Welt zu gute käme. Sie forderten das Publikum auch explizit dazu auf, Druck auf die Schweizer Regierung auszuüben, damit diese wie alle anderen europäischen Ländern Sanktionen gegen die Iranische Regierung verhängt.

Mahmoud Ghaffari, Mehedi Sahedi und Mahnaz Jarchi im Gespräch.

UKRAINISCHES KINO AN DEN WELTFILMTAGEN

Auch an den Weltfilmtagen Thuis ging die „Zeitenwende“ des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine nicht spurlos vorüber. Gleich drei Filme aus dem diesjährigen Programm erzählten Geschichten aus oder über die Ukraine, die seit mehr als einem halben Jahr heldenhaften Widerstand gegen den russischen Aggressor leistet. Den direktesten Bezug auf den derzeitigen Krieg Russlands gegen die Ukraine nahm der Film „Klondike“, der dieses Jahr an unzähligen Festivals auf der ganzen Welt gezeigt und ausgezeichnet wurde. Er spielt 2014 nahe der russischen Grenze; in der Region Donezk, die zum Teil bereits von Russland annektiert wurde. Dort leben Irka und ihr Mann Tomik ein einfaches Leben als Landwirte und warten auf die Geburt ihrer ersten Tochter. Doch bereits in der ersten von vielen langen Einstellungen zerreißt eine Granate die Wand ihrer Stube. Dadurch wird der Blick frei auf die nahe Front, die sich auch mitten durch Familien zieht. Der Film wurde von der Ukraine ins diesjährige Oskarrennen geschickt. „107 mothers“ dagegen erzählt eine Geschichte aus der Vorkriegs-Ukraine. Armut und Korruption beherrschen den Alltag der einfachen Leute. Die schwangere Leysa tötet in einem Eifersuchtsstreit ihren Verlobten. Sie muss ihren Sohn deshalb in einem Spezial-Gefängnis für Frauen mit Kindern zur Welt bringen. „107 mothers“ wurde in einem echten ukrainischen Frauengefängnis mit Hilfe der Gefangenen gedreht und besticht visuell durch grossartige Tableaus mit den über 100 uniformierten Müttern, die sich synchron um ihre Babys kümmern.

Ein vielfach ausgezeichnete Spielfilm des vergangenen Jahres war „Olga“ des Westschweizers Elie Grappe. Er erzählt die Geschichte der ukrainischen Kunstturnerin Olga, die in Kiew bei ihrer Mutter lebt und trainiert. Nur knapp entkommen die beiden einem Anschlag, der der Mutter gilt, die als Investigativjournalistin gegen den korrupten

Staatspräsidenten recherchiert. Olga wird danach aus Sicherheitsgründen in die Schweiz geschickt, wo sie im Leistungszentrum Magglingen mit der Schweizer Nationalmannschaft trainieren kann. Heimat und Freundinnen fehlen Olga sehr eine Rückkehr kommt aber nicht mehr in Frage.



SCHWEIZER BLICKE AUF FREMDE WELTEN

Auch alle anderen Schweizer Filme im Programm der 32. Weltfilmtage Thusis schauen in fremde Welten. Caterina Mona wirft in ihrem feinfühligem Erstlingsfilm einen Blick hinter die Kulissen der eritreischen Diaspora in der Schweiz. Semret lebt mit ihrer Teenager-Tochter Joe seit 14 Jahren als anerkannte Flüchtlinge in Zürich. Sie arbeitet als Pflegehilfe in einem Spital und möchte gerne die Ausbildung zur Hebamme absolvieren. Auch für ihre pubertierende Tochter Joe hat sie klare Zukunftspläne. Langsam kommt im Verlauf der Geschichte dann immer mehr ans Licht, welches dunkle Geheimnis hinter Semrets rigider Verschlossenheit steckt. Die Regisseurin Catarina Mona hat nach der Vorstellung in einem Filmgespräch mit Daniel von Aarburg über die Arbeit am Film und ihre eindrückliche Recherche in der eritreischen Exilgemeinde erzählt.



Moderator Daniel von Aarburg im Gespräch mit Catarina Mona.

Zu Gast in Thusis war auch das Schweizer Filmemacher-Duo Christof Schaefer und Yamini Deen. Die beiden haben ihren Dokumentarfilm „Delhi Dreams“ präsentiert, der das Ende von Indiens grösstem Artist:innen-Slum „Kathputli Colony“ in Delhi begleitet. Die Regierung hat das über 50 Jahre alte Slum zwangsgeräumt und abgerissen und tausende Menschen auf die Strasse gestellt oder mit falschen Versprechungen in ein Transitlager umgesiedelt. Yamini Deen erzählte nach der Vorführung im Gespräch mit Flurina Badel von den aufwändigen Dreharbeiten und stellte sich den vielem Fragen aus dem Publikum.



Oben: Regisseurin Yamini Deen

Links: Moderatorin Flurina Badel

FILMPERLEN UND GÄSTE AUS DER GANZEN WELT

Die 32. Weltfilmtage zeigen 40 Filme aus 4 Kontinenten. Es sind Filme aus: Ägypten, Afghanistan, Belgien, Bolivien, Costa Rica, der Dominikanischen Republik, Chile, China, Finnland, Frankreich, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Israel, Kambodscha, dem Libanon, Mexiko, der Niederlanden, Nigeria, Nord-Mazedonien, Palästina, Portugal, Rumänien, Rwanda, der Schweiz, Somalia, Türkei, Tschad, Tschechien, Ukraine und Vietnam.

Und auch dieses Jahr waren wieder mehrere Filmemacher:innen zu Gast in Thusis. So auch die costaricanisch-schwedische Drehbuchautorin und Regisseurin Nathalie Álvarez Mesén. Sie zeigte „Clara Sola“, ihren poetischen Erstlingsfilm über eine geheimnisvolle junge Frau, die einerseits eine Behinderung hat, in ihrem Dorf deswegen aber gleichzeitig als Heilige mit übernatürlichen Kräften verehrt wird. Im Anschluss an den Film unterhielt sich Nathalie Álvarez Mesén mit der Moderatorin Mari Serrano und dem Publikum über die Realisierung von „Clara Sola“ und auch über ihr Leben zwischen Costa Rica und Schweden.



Regisseurin Nathalie Álvarez Mesén mit der Moderatorin Mari Serrano im Foyer des Kino Raetia.

Die deutsch-tschechische Filmemacherin Franziska von Stenglin konnte ihren ersten langen Dokumentarfilm an den Weltfilmtagen in Thusis persönlich vorstellen. In „Pa Va Hêng – The Dust Of Modern Life“ verlässt eine Gruppe junger Männer einmal im Jahr ihren Alltag als Bauern in einem kleinen vietnamesischen Bergdorf, zieht für mehrere Tage in die Berge und macht sich auf die Suche nach dem alten Leben ihrer Vorfahren. Eine Auszeit, um sich vom Staub des modernen Lebens reinigen. Ein Film, der in betörenden Bildern von der universellen Bedeutung vom Rückzug in die Natur erzählt. Im Gespräch im Anschluss, unterhielt sich Franziska von Stenglin mit Gian Suhner. Dieser Film und der ihm vorangehende Apéro wurden vom Claro Laden Thusis gesponsert.



Oben: Gian Suhner im Gespräch mit Franziska von Stenglin.

Rechts: Luca Maurizio vom Claro-Laden Thusis.



WELTFILMTAGE UNTERWEGS

Im Vorfeld der Weltfilmtage Thusis vom 21. September bis zum 28. Oktober, tourte auch dieses Jahr wieder ein ausgewählter Film durch den Kanton. Der bolivianische Film „Utama“ von Alejandro Loayza Grisi wurde in Avers, Bergün, Bivio, Disentis, Flims, Lavin und Sils im Engadin auf der grossen Leinwand gezeigt. Der visuell umwerfende Spielfilm aus Bolivien erzählt vom ebenso einfachen wie einsamen Leben eines älteren Quechua-Ehepaars im bolivianischen Hochland der Anden. Trotz ihrer naturverbundenen

Lebensweise bekommen auch sie die Folgen der Klimaerwärmung immer mehr zu spüren. Es regnet immer weniger, das Land für ihre Lama-Herde trocknet zunehmend aus. Zusammen mit der herausragenden argentinischen Kamerafrau Barbara Alvarez zaubert der Bolivianer Alejandro Loayza Grisi eine Erzählung voller Poesie auf die Leinwand, die vom Verlust eines Lebensraums handelt und darüber, wie man darauf reagieren soll.

Während der 32. Weltfilmtage Thusis waren ausserdem ausgewählte Filme aus dem Festivalprogramm mit ihren Macher:innen im Cinema Sil Plaz in Ilanz zu sehen.



Cinema Staziun in Lavin.



Junger Gast im Kino Raetia.

WELTFILMTAGE FÜR EIN JUNGES PUBLIKUM

Auch dieses Jahr lief im Rahmen der Weltfilmtage Thusis ein umfangreiches Schulprogramm. Die Nachfrage der Schulen ist nach wie vor gross und so stösst das Angebot auf reges Interesse. Anfangs Oktober besuchen die Weltfilmtage mit dem Film „Shana - das Wolfsmädchen“ von Nino Jacusso die Primarschulen in Bergün/Filisur, Splügen, Andeer und Tamins. Während der Weltfilmtage waren Schüler:innen der näheren Umgebung zu vier Vorstellungen ins Kino Raetia eingeladen. Da wurde den Sekundarstufen auch der Spielfilm „Olga“ von Elie Grappe gezeigt.

Es war erst das zweite Mal, dass die Weltfilmtage auch für die 1. - 3. Klassen einen Film im Kino angeboten haben. Dieses Jahr war es der Animationsfilm „Vanille“ von Guillaume Lorin. Umso erfreuter ist das OK, dass die beiden angebotenen Vorstellungen für die Kleinsten ausgesucht waren. An den insgesamt 10 Schulvorstellungen haben rund 800 Bündner Schulkinder teilgenommen. Diese Filmvorstellungen, wie überhaupt alle Kinder- und Jugendfilme an den Weltfilmtagen, wurden allesamt vom Förderverein Weltfilmtage finanziell ermöglicht.



HEKS ZU GAST IN THUSIS

Das HEKS, das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, war dieses Jahr die Gastorganisation an den Weltfilmtagen und feierte die Eröffnung seiner Jubiläums-Foto-Ausstellung mit einem Apéro am Dienstagabend, 1. November, um 19.30 Uhr, im Saal der Reformierten Kirchgemeinde Thusis. Im Januar 1946 ist HEKS gegründet worden. In 24 eindrücklichen Fotos zeigte das HEKS wichtige Wegstationen, entscheidende, bewegende und vielleicht auch wenig bekannte und überraschende Momente aus 75 Jahren des konsequenten Eintreten für ein Leben in Würde.



Regisseurin Barbara Miller, Moderatorin Barbara Hirsbrunner und Corina Bosshard von der HEKS im Gespräch.

Im Auftrag der HEKS entstand auch der Film „Zwei Träume – eine israelisch-palästinensische Dorfgeschichte“ von Barbara Miller, basierend auf dem mutigen Dokumentarfilm des israelischen Filmemachers Michael Kaminer. Die Schweizer Regisseurin von erfolgreichen Dokumentarfilmen zu gesellschaftskritischen Themen wie *Forbidden Voices* (CH 2012) und *#Female Pleasure* (CH/DE 2018) unterhielt sich im

Anschluss an die Vorführung des Films mit Corina Bosshard, der Themenbeauftragte Kommunikation der HEKS die jeweils eng in die Produktion des jährlichen HEKS-Filmes involviert ist. Das Gespräch wurde von der Moderatorin Barbara Hirsbrunner geleitet.

WELTFILMTAGE FÜR LEIB UND SEELE

Kein Festival ohne Gaumenfreuden! An den Weltfilmtagen Thusis soll auch kulinarisch gereist werden. Das Motto der Speisekarte der „Kino-Beiz“ im Restaurant Schäfli lautete deshalb auch dieses Jahr wieder „Welten auf den Tellern“. Serviert wurden vom Küchenchef Georg Pichler zusammengestellte Gerichte aus den jeweiligen Ländern der Filme im Programm. Das „Kino-Bistro“, in der Werkstatt von Viamala Technik unmittelbar neben dem Kino Raetia, bot neben Getränken eine kleine Karte mit einfachen Speisen aus aller Welt. Besonders beliebt war auch wieder der traditionelle „Apéro aus aller Welt“ im Anschluss an die Focus-Veranstaltung. Mit dem „Apéro aus aller Welt“ engagiert sich die Schule St. Catharina in Cazis sich seit langem für die Integration von fremdsprachigen Menschen in unserer Region. Kochbegeisterte Migrantinnen bieten im Rahmen des Projektes ihre Spezialitäten nach Originalrezepten an.



Küchenchef Georg Pichler in der Kino-Beiz.



Schöne Stimmung im und vor dem Kino-Bistro.

WELTFILMTAGE MIT ZUKUNFT

Zusammen mit den Schulvorstellungen besuchten rund 3500 Zuschauerinnen und Zuschauer die Dokumentar- und Spielfilme der 32. Weltfilmtage im Kino Raetia in Thusis. Das sind 1000 Eintritte mehr als vergangenes Jahr, aber immer noch weniger als vor der Pandemie. Regina Conrad vom Organisationskomitee zeigte sich sehr zuversichtlich, dass man das Publikum an den Weltfilmtage langsam aber sicher wieder zurückgewinnen werde.

Finanziell ist das Filmfestival dank der Unterstützung des vor elf Jahren gegründeten Fördervereins gesichert. Dieser wurde damals aus der Taufe gehoben, als ausgerechnet zum 20-Jahr-Jubiläum die Weltfilmtage aus finanziellen Gründen ernsthaft in Frage

gestellt waren. Seither helfen rund 100 begeisterte Kinogängerinnen und Kinogänger mit ihrem Gönner-Beitrag und zahlreiche Institutionen mit ihrer finanziellen Unterstützung das jeweilige Restdefizit zu decken und somit die Weltfilmtage langfristig finanziell abzusichern. Einen grossen Dank gebührt dem Förderverein und seinen Sponsoren zudem, dass er alle Schul-, Kinder- und Jugendvorstellungen und «Weltfilmtage Unterwegs» unterstützt.



Besonderen Dank auch an den SwisslosFonds der Kulturförderung Kanton Graubünden, der Graubündner Kantonalbank und den Claro Laden.



Weiter danken wir der Spielgruppe Purzelbaum für den Kinderhütendienst und allen Beteiligten Spielstätten für die gelungene Zusammenarbeit für das Format «Weltfilmtage unterwegs». Trigon-Film danken wir herzlich für die Mithilfe bei der Programmierung und artlink für die Finanzvermittlung und weitere Unterstützung. Und ein herzliches Dankeschön auch an die lokalen und regionalen Medien, die auch dieses Jahr wieder zahlreich und umfangreich über die wunderschönen Tage und Nächte der Weltfilmtage Thuis berichtet haben.

Die 33. Weltfilmtage Thuis finden kommendes Jahr vom 31. Oktober - 5. November 2023 statt.

Alle Fotos in diesem Schlussbericht sind von Thomas Keller.



Weltfilmtage Thuis
Postfach 91, CH – 7430 Thuis

t +41 (0)81 630 06 57

mail@weltfilmtage.ch
www.weltfilmtage.ch